

WohnPunkt RLP 2021

Wohnen mit Teilhabe - Klingenmünster

Klingenmünster, 04.03.2021



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE



Inhalte

Was ist WohnPunkt RLP? - Ziele und zentrales Anliegen

Wohnen – Wohnen mit Unterstützung

Barrierefreier Wohnraum – Service Wohnen – Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Begegnung & Teilhabe & Unterstützung

Finanzierung & Rechtsform

Bürger*innenbeteiligung & die nächsten Schritte

Die Phasen im Projekt WohnPunkt RLP

■ Phase 1: „Gestaltungsphase“

- Ziel ist ein lokal angepasstes Konzept, das vom Gemeinderat beschlossen werden kann.
- Dauer: ein Jahr

■ Phase 2: „Umsetzungsphase“

- Maximal zwei Jahre

■ Phase 3: „Wohnphase“

- Sechs Monate Begleitung rund um Einzugstermin
- Unterstützung Selbstorganisation, Moderation, Umsetzungsfragen



Ziele von WohnPunkt RLP – Aufgaben in der Gestaltungsphase

- Konzeptentwicklung von barrierefreien, bedarfsgerechtem Wohnraum
- Berücksichtigung der Möglichkeiten vor Ort
- Einbindung der Bürgerschaft und der Dienstleister
- Klärung der Finanzierungs- und Gesellschaftsform
- Fördermöglichkeiten
- Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes



Zentrales Anliegen - Wohnen mit Teilhabe

Wohnen im vertrauten Umfeld / Unterstützung

Passgenaue Angebote

Barrierefreier bezahlbarer Wohnraum in einer guten Nachbarschaft

Gute Wohnangebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf setzen nicht nur auf professionelle Serviceleistungen, sondern kombinieren bezahlbaren barrierefreien Wohnraum mit Möglichkeiten der Teilhabe.

Selbstbeteiligung

Im Mittelpunkt stehen hier Mitspracherechte und Möglichkeiten der eigenen Beteiligung.

Soziale Einbindung

Zu- und Angehörige, ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe, Begegnungstreffs und Tagesangebote werden eingebunden.

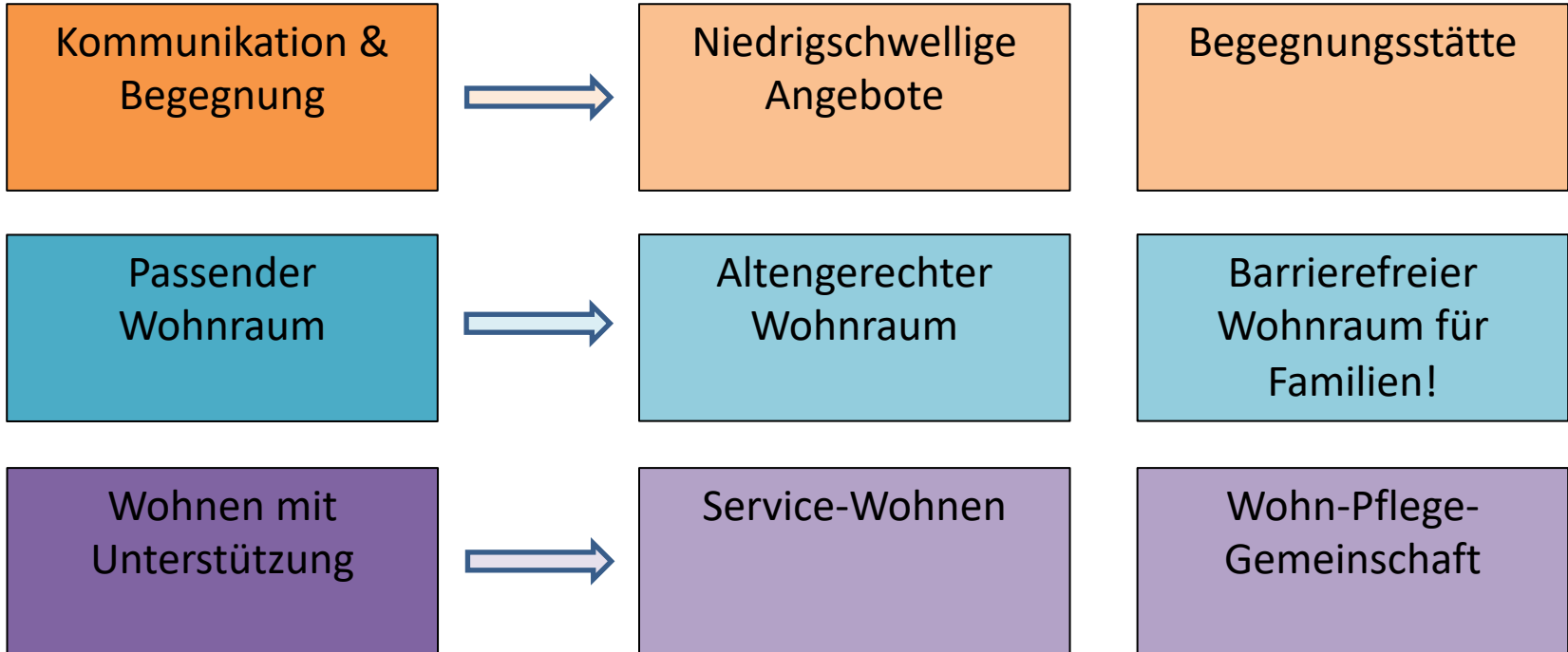


Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE



Möglichkeiten



TEILHABE & FINANZIERUNG



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE

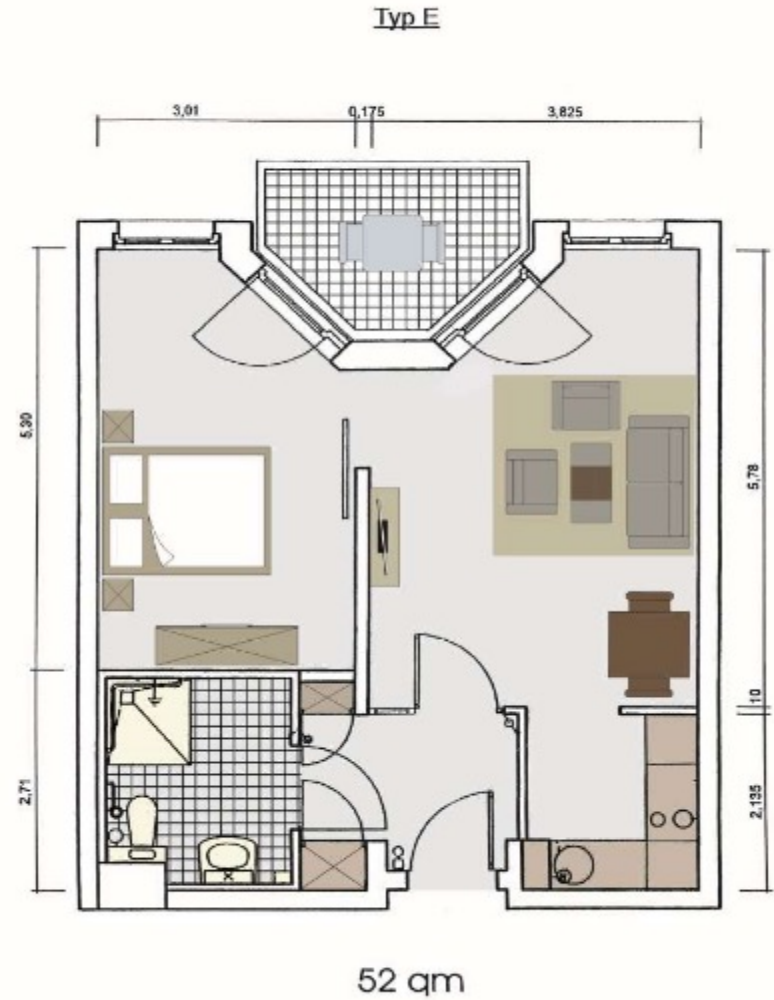
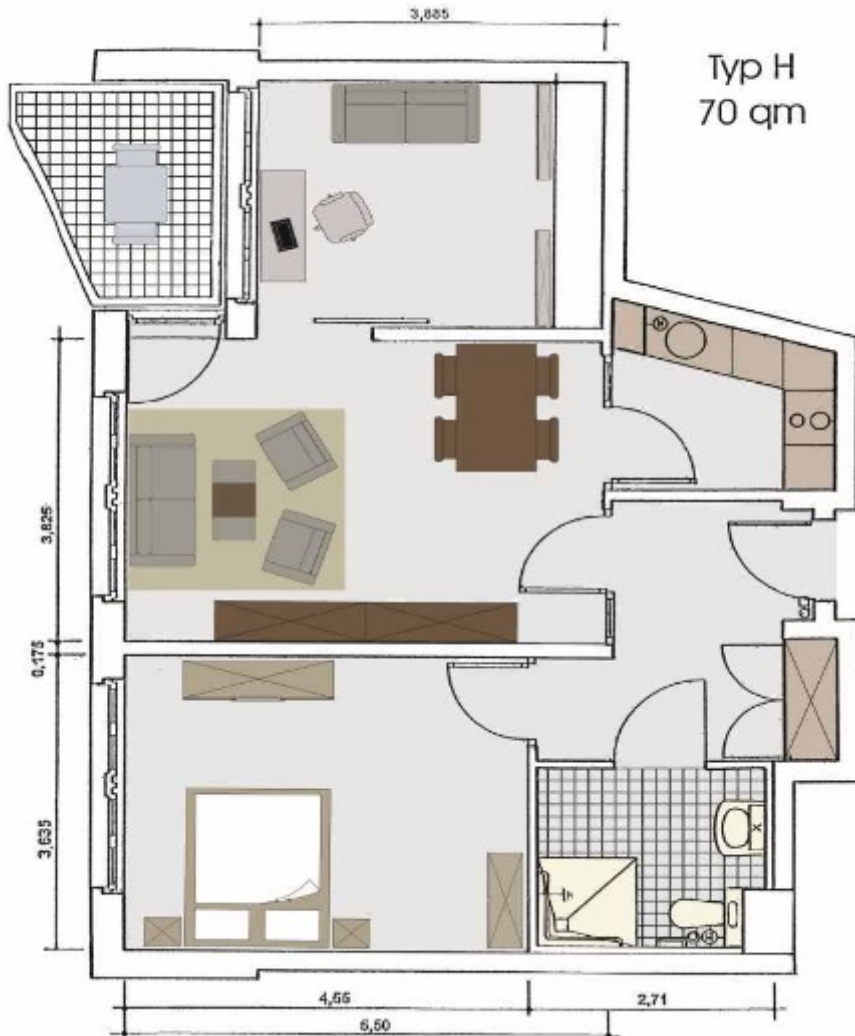


Wohnen mit Unterstützung

- Altengerechter, barrierefreier Wohnraum
- Service Wohnen
- Wohn-Pflege-Gemeinschaft
- Mehrgenerationen-Wohnen
- ...

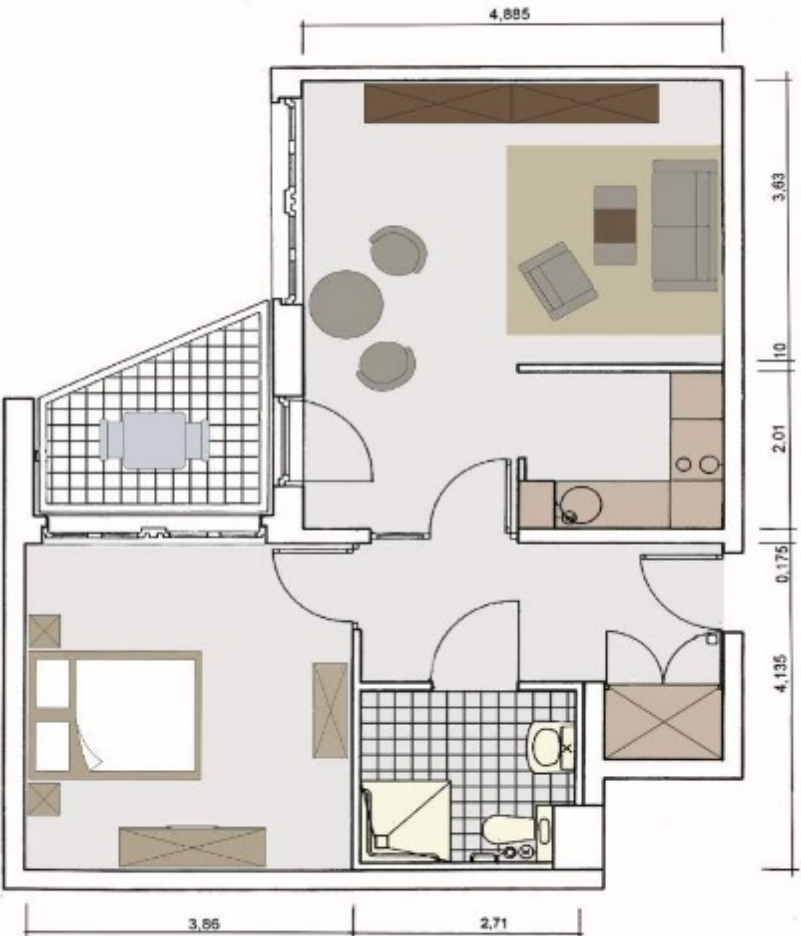


Barrierefreier Wohnraum



Barrierefreier Wohnraum

Typ G



60 qm



Typ D 49 qm

Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Einstufung nach § 5 LWTG:

- betreute WG bis 12 pflegebedürftige Personen

Wohnraum:

- Ist privater Wohnraum.
- Jeder hat sein eigenes individuelles Zimmer.
- Küche, Wohnzimmer, Garten usw. sind Gemeinschaftsflächen.

Organisation:

- Die Lebens- und Haushaltsführung ist selbstbestimmt und gemeinschaftlich.
- Die Wahlfreiheit für einen Pflege- oder Betreuungsdienstes muss gewährleistet sein.
- Unterstützung aus dem Ort.



Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Der Alltag:

- Das Leben in der WG richtet sich nach dem Normalitätsprinzip.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner wählen frei ob sie, z.B. beim Zubereiten der Mahlzeiten helfen, am gemeinsamen Spaziergang teilnehmen, oder sich in ihre Privatsphäre zurückziehen.
- Der Tagesablauf in der WG wird individuell durch die Bewohnerinnen und Bewohner bestimmt.

Die Dienstleister:

- Träger / Gesamtorganisation
 - Es geht um Alltagsbegleitung.
 - Die Bewohner werden in den Tagesablauf einbezogen.
 - Der Betreuungsdienstes ist „Gast“ in der Wohngemeinschaft.
- Pflege: wie bisher der ambulante Pflegedienst



Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Kosten

- Mietkosten
- Kosten des Haushalts
- Kosten für die Betreuung
- Kosten der Pflege
- Rücklagen
- Hinweise:
 - Alle Verträge sind Einzelverträge.
 - Die Gesamtkosten sollen die Kosten für einen Platz in einem Altenheim nicht übersteigen. Kosten sind im Sozialhilfefall mit der Kreisverwaltung abzustimmen.





Abb. 2.2: Umgebauter Bestand, mehrgeschossig
 WG mit 12 Bewohnerzimmern auf einer Ebene
 Gemeinschaftsbereich = umgebaute ehem. Zimmer

Wohnfläche 500 qm²

Garten



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
 ARBEIT, GESUNDHEIT
 UND DEMOGRAPHIE



Begegnungsstätte / Teilhabe

Alltagsgestaltung

- Wohnpflegegemeinschaft/ Hausgemeinschaft / offener Treff
- Spiel-, Sing-, Bastel-, Koch-, Skat, Vorleseangebote
- Besuchs- und Spazierdienste
- Begleitung zu Veranstaltungen / Gottesdiensten / Therapie und Arztbesuchen
- Gartenarbeiten, Einkaufsfahrten, Fahrdienste
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Wäsche)
- Begegnungsstätten Nachbarschafts- und Wohngemeinschaftstreff (z.B. Begegnungs-Café)
- Synergien Kita, Grundschule, Vereine (Generationen)



Serviceleistungen

Pflegedienst:

- Ambulante Versorgung (Pflege und ärztliche Verordnungen)
- Entlastungsleistungen (Stundenweise Betreuung von Pflegebedürftigen, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen)
- Verortung „Kümmerer vor Ort“

Sonstige Dienstleistungen:

- Externer Fahrdienst
- Offener Mittagstisch
- Haustechnik (Hausmeister)
- Eigener Betreuungsdienst



- Nicht allein die Bereitstellung von Dienstleistungen steht im Vordergrund, sondern die Stärkung von Eigenverantwortung, die Bildung von sozialen Netzwerken sowie die arbeitsteilige Kooperation mit anderen Akteuren im Dorf.
- Ältere Menschen sind selbst Experten für die Problemfelder, die sie umgeben.
- Deswegen gilt: vor allem immer wieder den Menschen zuhören!



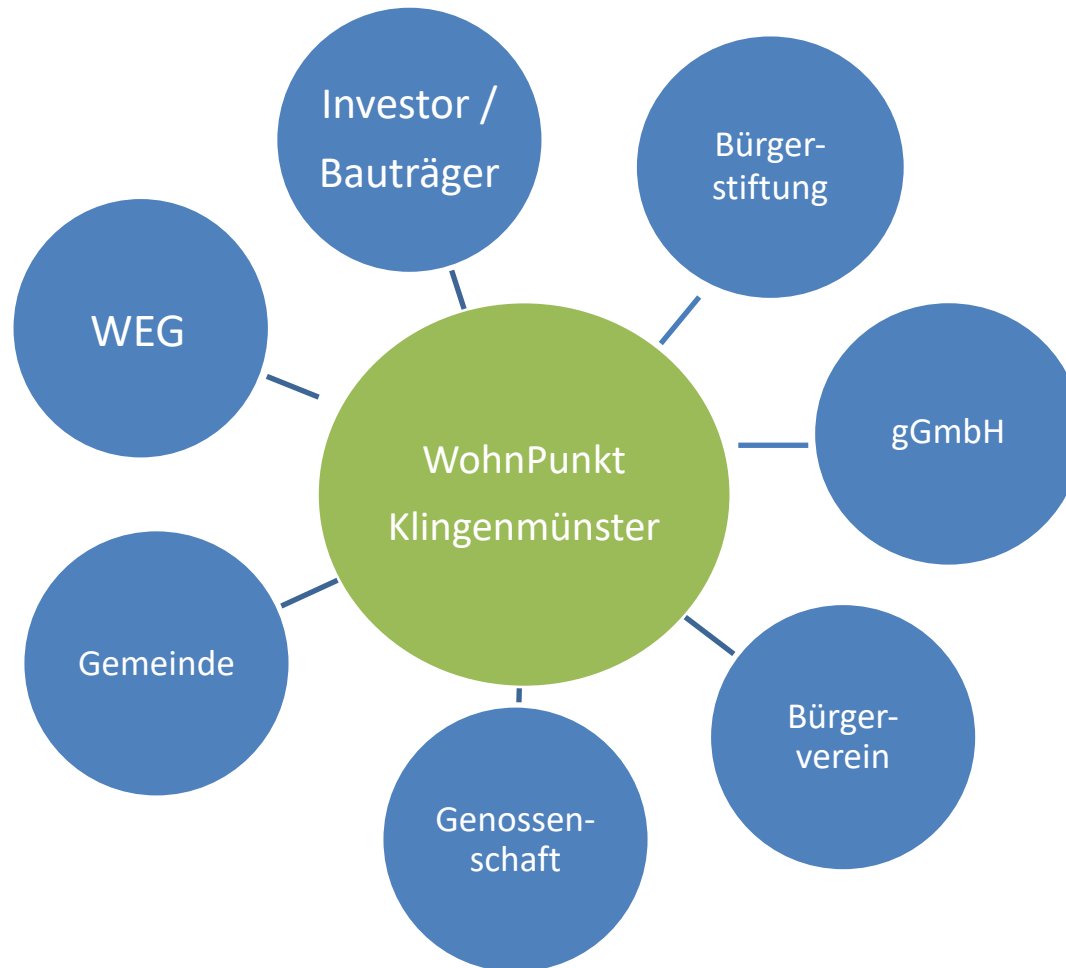
Grundstück & Größe

- Wohn-Pflege-Gemeinschaft 500 qm²
- Barrierefreie Wohnungen / Service Wohnungen 7 – 12 auf 1. OG / DG
- Garten
- Stellplätze
- Begegnungsstätte

- = mindestens 1.200 qm²



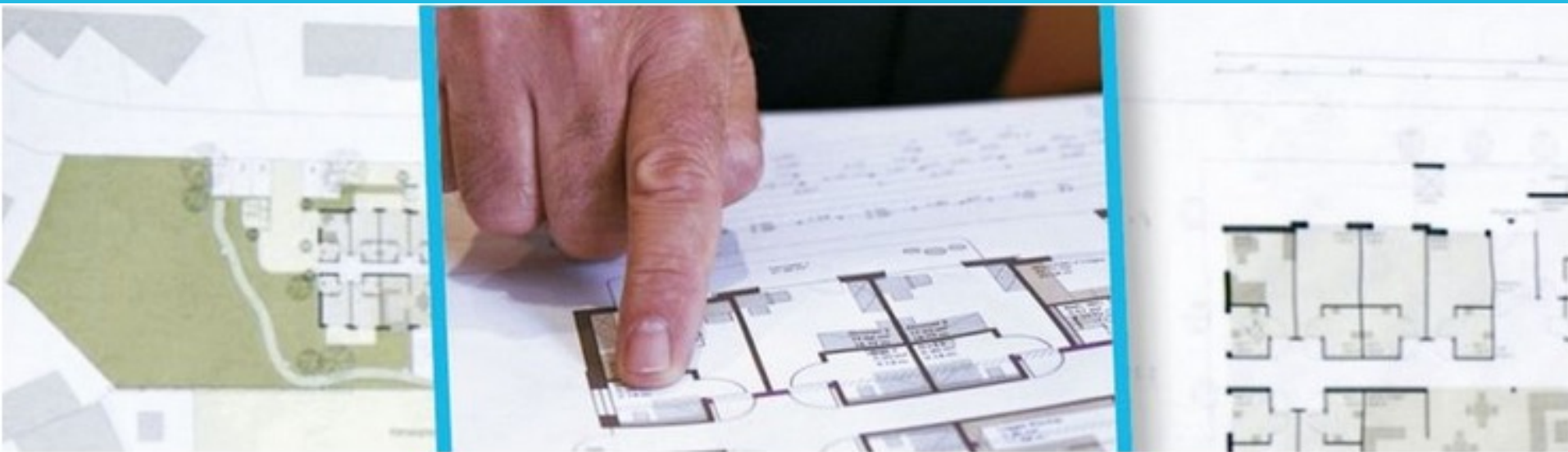
Finanzierung & Rechtsform



Die nächsten Schritte - Bürgerbeteiligung

- **Haushaltsbefragung** zur Bedarfsermittlung
Start: 12. April – Rücklauf 23. April
- **Bürgerversammlung:** ~~11. Mai 2021~~ 07. Juli 2021
- Weitere Sitzungen der **Projektgruppe**
- ...
- **Beschluss** Gemeinderat (November / Dezember)





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Martin Theodor



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE

